

# Begeisterte Zuschauer beim Konzert „O-Ton 2.0“

Der Orchesterverein Harmonie Ormesheim war Teil des Gemeinschaftskonzertes beim Saarländischen Rundfunk

Unter dem Motto „Harmonie jenseits der Grenzen“ begeisterten der Orchesterverein Ormesheim, das luxemburgische Blasorchester „Harmonie de Soleuvre“ zusammen mit mehreren Solisten das Publikum in Saarbrücken.

Saarbrücken/Ormesheim. Mit „O-Ton 2.0“ ist es dem Orchesterverein Harmonie Ormesheim erneut gelungen, mit einem Gemeinschaftskonzert die Zuschauer zu begeistern. Für den ersten Konzert-Teil hatte der Verein das luxemburgische Blasorchester „Harmonie de Soleuvre“ in den Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks eingeladen, das als eines der besten Amateurblasorchester Luxemburgs gilt.

Nach einigen einleitenden Worten des Schirmherren Arthur Knopp eröffneten die luxemburgischen Gäste unter der Leitung ihres Dirigenten Serge Kettenmeyer den musikalischen Abend mit der „Europa-Hymne“, Beethovens „Ode an die Freude“, und

spannten so den Bogen zwischen dem Motto des Abends „Harmonie jenseits der Grenzen“ und den gleichzeitig stattfindenden Europawahlen. Der anschließenden „Symphonic Overture“ des amerikanischen Komponisten James Barnes folgte ein Ausflug in die Vergangenheit des Heimatortes des Orchesters Zolver, dessen Geschichte anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der „Harmonie de Soleuvre“ von Philip Sparke in dem Werk „Legend of Celobrium“ eindrucksvoll vertont wurde.

Auch das nachfolgende Werk „Machu Picchu“ von Satoshi Yagisawa beflügelte die Fantasie der Zuhörer im Großen Sendesaal und entführte sie in die sagenumwobene Inka-Stadt. Der erste Teil des Konzertabends endete mit leidenschaftlichen Tango-Rhythmen und einer mitreißenden Darbietung des Orchesters zusammen mit dem Solisten Daniel Gruselle auf seinem Bandoneon, einem akkordeonähnlichen In-



Der Orchesterverein Ormesheim spielte beim Konzert „O-Ton 2.0“ im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks. FOTO: VEREIN

strument, und dem Stück „Destino: Tango“ von Willem van Merwijk.

Die zweite Konzerthälfte räumte ebenfalls herausragenden Solisten ihren Platz ein. Zuerst einmal aber stand der Or-

chesterverein Harmonie Ormesheim unter seinem Dirigenten Bernhard Stopp im Mittelpunkt und beeindruckte das Publikum mit dem klanggewaltigen Werk „Music from the Redneck Songbook II“, in dem der Amerikaner

Scott McAllister bekannte Erzählungen und Melodien seiner Heimat interpretiert.

Einen gelungenen Kontrast bildete das anschließende impressionistische „Clarinet Concerto“ Martin Ellerbys, bei dem der aus dem Saarland stammende Soloklarinetist Armin Ziegler sein Können unter Beweis stellen konnte.

Ebenfalls mit saarländischen Wurzeln ausgestattet und aus den eigenen Reihen des Orchesters stammend, demonstrierte der Solist des darauf folgenden „Pantomime“ von Philip Sparke, Armin Henn, mit seinem Bariton-Solo die Leistungsfähigkeit des Orchestervereins. Gefühlvoll und stimmungswaltig endete der Abend mit einer Bearbeitung des Musical-Klassikers „Les Misérables“, mit dem sowohl die Orchestermusiker als auch der Sänger Patrick Schnur und die Sängerinnen Anne Leidinger und Eva Sandschneider alle Anwesenden mehr als begeisterten. *bea*